

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^o 19. Montag, den 19. Juli 1830.

Witterungs - Beobachtungen

vom
11 bis 17. Juli 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Barometer b. + 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Wittrg.
	Stunde.	Pariser Zoll. Lin.			
11.	Morgens 8	27 10,9	+ 14,6.	SW.	schön.
	Nachm. 2	27 10,9	+ 18—	SW.	schön.
	Abends 10	27 10,1	+ 12,8.	SSW.	gestirnt.
12.	Morgens 8	27 9—	+ 17,5.	S.	heiter.
	Nachm. 2	27 9—	+ 17—	SSW.	Regen.
	Abends 10	27 9,8	+ 14,6.	SW.	hell.
13.	Morgens 8	27 11,2	+ 15,2.	W.	Sonnenbl.
	Nachm. 2	28 0,2	+ 18,5.	SW.	Sonnenbl.
	Abends 10	28 1—	+ 12—	SW.	gestirnt.
14.	Morgens 8	28 1,7	+ 14—	W.	heiter.
	Nachm. 2	28 1,5	+ 17,6.	W.	—
	Abends 10	28 1,3	+ 11,9.	W.	—
15.	Morgens 8	28 1—	+ 15,7.	SO.	heiter.
	Nachm. 2	28 0,7	+ 21,6.	SO.	—
	Abends 10	27 10,7	+ 15,5.	SO.	—
16.	Morgens 8	27 10,2	+ 17,6.	SO.	heiter.
	Nachm. 2	27 9,9	+ 24,1.	S.	—
	Abends 10	27 9,5	+ 17,4.	NO.	bewölkt.
17.	Morgens 8	27 9,4	+ 15,2.	NW.	Regen.
	Nachm. 2	28 —	+ 14,9.	NW.	bewölkt.
	Abends 10	28 0,8	+ 12,8.	SW.	gestirnt.

* von 11 Uhr bis gegen Abend Regen.

Der griechische Patriarch.

Des langjährigen, blutigen Kampfes Früchte schienen nun bald in reichem Maße geerntet werden zu können. Unter dem Beistande der europäischen Mächte, welche Bajazet und Soliman's Banner nicht mehr, wie in einer längst verklungenen Zeit, schreckte, vor allen unter dem Schutze des hochherzigen Kaisers Nicolaus hob Griechenland das unabhängige Haupt freier empor. Nur einzelne düstere Wolken ziehen auf's Neue über dasselbe hin. Während ein freisinniger, dem sächsischen Volke verwandter Fürst eine Krone ausschlug, welche ein edles Volk demjenigen, der nicht seines Blutes, nur freiwillig übertragen kann; sucht eine engherzige, vom übrigen Europa laut gemißbilligte Politik einen Theil der tapfersten Vertheidiger der griechischen Volksfreiheit wiederum unter das türkische Joch zu beugen und von den theuren Brüdern zu trennen. Die große Frage über diese Angelegenheit ist noch nicht entschieden und wird es vielleicht nur im neuen blutigen Spiel. Allein sollte auch das Glück der Waffen und andere Verhältnisse die von Griechenland getrennten Provinzen der Pforte sichern; sie wird sich nimmer ihres ruhigen Besitzes erfreuen,

da ihre griechischen Bewohner beständig ihre eigenthümliche Natur und ihren Haß bewahren werden, wie ihre und ihrer glücklichen Genossen Väter es seit Jahrhunderten gethan, bis sich das große Schauspiel der jüngsten Zeit gestaltete. Merkwürdig wird dem denkenden Beobachter diese Erhaltung der Nationalität in den Zeiten bleiben, wo in dem gefesselten Griechenland kein Raum zu einer freien Entfaltung des Geistes vorhanden war, wo die Kräfte sich nur auf das nächste Bedürfnis richteten und das gesammte Daseyn erniedrigt war. Einer unserer neuern trefflichsten Geschichtschreiber *) giebt als Grund dieser bedeutenden Erscheinung schon für das 16. und 17. Jahrhundert unter andern das Vorhandenseyn der Hierarchie an. Ihm folgend, theilen wir das von ihm erwähnte Interessanteste im Auszuge unsern Lesern zur Belehrung und Unterhaltung mit.

Die Hierarchie, welche in Bezug auf die Griechen zu betrachten ist, gründete sich auf die Unterordnung aller Priester unter den Patriarchen von Konstantinopel. Als Oberhaupt erkannten ihn auch die Patriarchen von Jerusalem, Antiochien und Alexandrien an. Von den Katarakten des Nil bis nahe an die Ostsee, von Armenien bis zu den jonischen Inseln war sein Ansehen über die ganze östliche Welt verbreitet. Alle Jahre sandte er seine Exarchen nach den Provinzen, um von den Metropolen die Gefälle des Patriarchats einzuziehen. Alle 5 Jahre bereisete er selbst seine Diöcesen, wo er dann seinen Segen erteilte und Streitigkeiten schlichtete.

Unter einer Marienkirche auf einer Anhöhe von Konstantinopel stand das Patriarchion, als ein umschlossener Hof mit ein Paar Bäu-

men, und die Wohnung des geistlichen Oberhauptes. Weithin im Lande und hinaus in die See sah man das hohe Kreuz, welches auf dem Patriarchion aufgerichtet war. Sehr Vielen schien dieses ein Heiligthum. Niemand ging leicht vor seinem Thore rüber, ohne die Brust mit der Hand zu berühren, sich zu beugen und im Weitergehen ein Kreuz zu machen. Jene Kirche der Maria leuchte (so überredete man sich) auch während der Finsterniß, gleich der Sonne; ja, man ging selbst bis zu einer unmittelbaren Verknüpfung dieser Dinge mit der Gottheit über.

Gehorchten auch, geleitet von solchen Idee'n, die Meisten gern; so that auf der andern Seite ein Irrthum sehr viel, etwaige Widerspenstige in Unterwürfigkeit zu halten. Die vom Patriarchen ausgehende Excommunication war das schreckliche Gebild, welches Widerstrebende fesselte. Der Leib des Menschen (behauptet man), welchen der Patriarch verflucht, verweise nimmer in der Erde; bis Er den Bann nicht löse, so lange habe der Teufel die Seele in Händen und das Band des Leibes könne nicht eher aufgelöst werden; dieß war der fürchterliche Wahn, welcher die Macht des Patriarchen sicherte, und somit erstreckte sich das weitverbreitete Ansehen desselben bis auf die einzelnsten Ereignisse des gewöhnlichen Lebens, z. B. auf Verheirathungen, Erbschaften, kleine bürgerliche Rechtshändel etc.

Dieß war der geistige Schlußpunkt, an welchem das hier in Frage stehende Volk die Gedanken seines täglichen Lebens knüpfte; die darauf gegründete Macht der Priester rettete zum Theil die griechische Nationalität schon in frühern Jahrhunderten unter den drückendsten Verhältnissen. Man zahlte den Türken ihren Charag*); man litt, was nicht zu an-

*) Kanke: Fürsten und Bölker von Südeuropa im 16. und 17. Jahrhundert. 1. B. (Hamb. 1827).

*) Eine Abgabe.

bern war; aber hielt sich übrigens von ihnen entfernt; der Staat, dem man angehören wollte, war ein anderer, als jener der Osmanen, es war die Hierarchie! —

W.

Kleinigkeiten.

Der Mensch wird doch leicht zum furchtbarsten Geschöpfe, wenn er in außerordentliche Lagen kommt. Er scheint dann ein wildes, rasendes, reißendes Thier zu werden. In der Schlacht bei Mosaisk, erzählt der Armeewundarzt Scherer in seiner Histor. morborum qui in expeditione contra Rusiam a. MDCCCXII. facta legiones Würtembergicas invaserunt etc., Tübingen 1820, fochten die (würtembergischen, sicher aber fast alle) Soldaten mit wilder, alles menschliche Gefühl verläugnender Freude; gleich Rasenden stürzten sie sich auf den Feind, wo er am dichtesten stand; bei Eroberung einer Batterie wollte jeder der erste seyn; unbeweglich gaben sie sich dem Feuer unzähliger Kanonen preis. Und woher diese Wuth, diese kannibalische Tapferkeit? „Der höchste Grad der Verzweiflung hatte sie erzeugt. Sie hatten mitten in einer Wüste mit Durst, mit Hitze, mit Hunger, mit Diarrhoe, mit Ruhr, so zu kämpfen gehabt, daß Tausende bereits liegen blieben und die noch übrigen entweder durch den Tod dem Elend entgehen oder durch den Sieg ein besseres Schicksal erkämpfen wollten!“

Es giebt doch noch recht wilde Völker auf der Erde! Man lese nur die Nachrichten,

welche Otto von Kokebue, der Weltumsegler, von den Kaluschen, auf der Westküste America's, nördlich von Californien gelegen, giebt. „Ein Vater dort ärgerte sich über sein in der Wiege schreiendes Kind, und auf der Stelle warf er es in einen Kessel voll siedenden Wallfischthran. Vier Liebhaber stritten sich um ein hübsches Mädchen. Sie kämpften mit Knütteln gegen einander und als keiner die Oberhand erhalten konnte, beschlossen sie die schöne Helena zu ermorden. Sie blutete auch im Augenblick unter den Lanzenstichen. Darauf tanzten sie um den Scheiterhaufen und fangen: „Du warst zu schön; du durfst nicht leben! Man brauchte dich nur anzusehn, um rasend zu werden!“ Dort können Missionarien Gutes wirken, wenn sie christliche Moral hinbringen.

Allen Respekt vor den Wahabis, den muselmännischen Protestanten, wie man sie nennen möchte! Im Kriege mit dem Vicekönige Egyptens ging es gewaltig grausam her. Achmed, der die Eegyter commandirte, zahlte für jeden getödteten Feind eine Belohnung, und nun sahe man den egyptischen Soldaten aus jedem Kampfe mit einem Kopfe oder blutigen Gliedern auf dem Dajonett zurückkommen. Der Wahabi-Feldherr zahlte auch: 5 spanische Piaster für jeden Eegyterkopf. Aber er that noch mehr. Wer einen lebenden Eegyter einbrachte, erhielt zehn dergleichen Geldstücke. Und häufig schickte er solche Gefangene bald nachher frei und ledig in ihre Heimath zurück. Das heißt edel gehandelt!

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 20sten: Kabale und Liebe, Trauerspiel von Schiller. Demois. Reinhardt, vom großherzogl. Hoftheater in Mannheim — Louise, als Gast.

B ö r s e n - A u c t i o n.

Auf künftigen 26. Juli und folgende Tage Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 2—5 Uhr sollen bei hiesiger Börse eine Partie Cambrics, sächs. Merino's, Gaze, Damentücher, Westen, mehrere Stück Tuch, Straußfedern; ferner Tapeten, lackirte und Stahlwaaren; eine große Partie echt engl. Steingut und Wedgwood; ingleichen Cigarren, und endlich Tokayer Wein ic., gegen preuß. Courant versteigert werden. Der Katalog ist Donnerstag zuvor Vormittags $\frac{1}{2}$ 12 Uhr auf der Börse zu erhalten. Leipzig am 16. Juli 1830.

Die Vorsteher der Börse.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf nächstkommenden 21sten Juli, Vormittags um 10 Uhr, soll im Accis-Rathsaebäude vor dem innern Haleschen Thore alhier ein Faß Spirit, zwei Eimer netto enthaltend, öffentliche versteigert und dem Bestbietenden gegen sofort in Conventionsgeld zu bewirkende Bezahlung abgabenfrei überlassen werden. Kaufliebhaber haben sich daher besagten Vormittags alda an Accis-amtsstelle anzumelden und können noch vor der Auction von der Beschaffenheit des Sprits Auskunft und Ueberzeugung erlangen. Leipzig, am 15. Juli 1830.

Anzeige. So eben ist bei Fr. Busse in Braunschweig erschienen und bei F. A. Brockhaus, alter Neumarkt Nr. 675, in Leipzig zu haben:

ARION, Sammlung auserlesener Gesangstücke mit Begleitung des Pianoforte, 19s bis 22s Heft à 4 Gr.

MELORAMA, Sammlung auserlesener Potpourris für das Pianoforte, 1 Heft à 4 Gr.

SAMMLUNG BELIEBTER OUVERTUREN für das Pianoforte, Nr. 1 à 4 Gr.

ODEUM FÜR DAS PIANOFORTE, herausgegeben von H. Werner, 1s Heft à 4 Gr., enthaltend eine Sammlung vorzüglich ansprechender Tonstücke. Ausser werthvollen Originalcompositionen erscheinen darin hauptsächlich die beliebtesten Melodien aus alten und neuen Opern, theils in Rondeaux, Sonaten etc. verwebt, theils treu übertragen. Von diesen Heften sollen jährlich 6—12 erscheinen.

LYRA, Samml. auserlesener Uebungstücke für das Pianoforte, 3s Heft à 4 Gr.

AMPHION, neue Tänze für Pianoforte, 5s Heft à 4 Gr.

DIE NÄCHTLICHE PARADE, Ballade für eine Stimme, mit Begleitung des Pianoforte vom Dr. Binzer à 4 Gr. Mit Napoleons Portrait.

Bekanntmachung. Unterzeichneter findet sich veranlaßt, die Bekanntmachung zu wiederholen, daß er die Agentur der **Gothaer Lebensversicherungsbank** in Leipzig übernommen hat. Alle Versicherungsanträge für diese Anstalt sind daher nur bei ihm einzureichen; auch ist die Bankverfassung und jede gewünschte Auskunft unentgeltlich von ihm zu erhalten.

Leipzig, im Juli 1830.

C. G. Becker, Katharinenstraße Nr. 390.

Literarische Anzeige. Bei Friedrich Fleischer, Grimma'sche Gasse Nr. 755, ist so eben erschienen:

J u b e l , P r e d i g t e n

am 3ten Gedächtnistage des Augsburger Bekenntnisses, 1830 in der Kirche zu Neustadt=Dresden gehalten,
von D. Moriz Ferdinand Schmalz.
Preis 3 Gr.

In der Kunsthandlung von Philipp Lenz in Leipzig ist so eben erschienen:

Das Portrait von Hussein Pascha, Dey von Algier,

nach dem Leben gezeichnet von G. G. A. Tirre, franz. Consul zu Algier, lithographirt von A. Brand, à Exempl. 8 Gr.; ferner: Musterblätter zur Weißnätherei. Alphabet in Kränzen à 3 Gr. Drei gothische Alphabets à 2 Gr. Namen in engl. Schrift à 1 Gr.

A u f f o r d e r u n g.

Alle diejenigen, welche für, von dem verstorbenen Schuhmachermeister Herrn J. H. D. Melchert, erhaltene Schuhmacherarbeit noch Rechnungs=Rückstände zu berichtigen haben, werden hiermit aufgefordert, sich ihrer Verbindlichkeiten baldigst zu entledigen, widrigensfalls der Unterzeichnete zu der gerichtlichen Einziehung dieser Außenstände beauftragt ist. Leipzig, den 12. Juli 1830.
Adv. Franz Brunner.

Empfehlung. Durch Ankauf eines bedeutenden Ausschchnittwaaren=Lagers sind wir in Stand gesetzt, folgende sehr

w o h l f e i l e W a a r e n

zu verkaufen.

1/2 br. chang. schwere Gros de Naples à 8 Gr. pr. Elle.	1/2 br. Indiennes à 4 Gr. pr. Elle.
Schwarze und coul. Florence in Restern à 4 " " "	Engl. Dimitty à 2 1/2 " " "
Dergl. im Stück à 4 1/2 " " "	Piquees à 4 " " "
Satin turcs à 11 " " "	Baumw. Dress à 3 " " "
Gaze ombre à 3 " " "	1/2 wollene Shawls mit breiter Bordure à 2 Thlr.
Engl. Cattune à 2 bis 3 " " "	1/2 in broch. à 2 " " "
Westenzeug à 4 " 6 " " "	1/2 baumw. mit eingewirkter Kante à 2 " 1
Weisse u. coul. Futtercattune à 1 " " "	1/2 Cattun- und Bandannos=Lücher à 4 Gr.
Engl. Merinos à 2 1/2 bis 3 " " "	Barège=Lücher à 4 " " "
ff. sächs. Merinos à 5 " 6 " " "	1/2 carr. echtfarbige Schnupftücher à 1 1/2 " " "
	1/2 engl. leinene dergl. à 6 bis 8 " " "

Gardinen = und Rolleur=Zeuge in allen Preisen und Breiten nebst vielen andern billigen Artikeln.
Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2.

Empfehlung. Mit einem wohl assortirten Lager Cabannas-, Havanna-, Gnaster- und Portorico = Cigarren, empfiehlt sich zu billigen Preisen
C. A. Albrecht, Burgstraße Nr. 147.

Empfehlung. Mit feinen Glacé=Herrenhandschuhen und allen andern in fein Fach einschlagenden Artikeln und Bestellung empfiehlt sich zu den billigsten Preisen und reeller Bedienung
Carl Prieße, Barfußgäßchen Nr. 181.

von
ost.
von
ber,
eine
per
Bors
ude
liche
ab
reis
uß
A.
rta,
Heft
für
von
der
pt-
on-
llen
Gr.
mit
wie
om
auch

Reisegelegenheit. Den 26. dies. Mon. geht eine bedeckte Chaise durch die Niederlausitz nach Frankfurt a. d. O. Für eine anständige Dame wäre in derselben noch ein Platz offen. Nähere Auskunft wird erteilt täglich zwischen 1 bis 3 Uhr auf dem neuen Neumarkt Nr. 51, 3te Etage.

* * * Zum 19. Juli die innigsten Glückwünsche aus einem mit Schmerz und Wehmuth erfüllten Herzen!

—!?!— Von meiner Hand kam nicht das Liebewohl am 11. dieses; denn wie konnte ich den Ort verlassen, wo mein Theuerstes lebt! Doch jene, von tiefbewegter Seele ausgesprochenen Worte inniger Liebe (in Nr. 142 d. Bl., unterzeichnet VII.) waren nur Dir geweiht. —

IX.

Exhorzettel vom 18. Juli.

Grimma'sches Thor.		U.	Hr. Oberlandsger.-Assess. Schöber, v. Raumburg, im Hotel de Pologne	8
Vormittag.				
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Baumstr. Hillig, v. Dresden, in Nr. 2, ingl. Hr. Kfm. Meyer, v. Hamburg, Hr. Hblsm. Weller, von Obhsen, und Schiffsh. Lindner, v. Magdeb., pass. durch		5	Hr. v. Heringen, v. Gotha, bei Kfm. Hartmann	8
Die Breslauer fahrende Post		6	Hr. Kfm. Engländer, v. Würzburg, in d. Sonne	9
Hr. Kfm. Schmidt, v. Dresden, pass. durch		11	Hr. Cornet Miklaschewsky, auß. D., a. Rußland, u. Hr. Sänger Pollak, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Pologne	12
Nachmittag.				
Hr. Stadt- und Amtschirurgus Greif, a. Berlin, v. Dresden, pass. durch		3	Hr. Heegerreiter Menzel, von Burgliebenau, bei Schulze	10
Halle'sches Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Hr. Justiz-Räthin Kuhlmann, v. Hannover, im Hotel de Saxe		7	Hrn. Hblst. Blumenthal u. Friedheim, a. Wdrkig, v. Raumburg, im rothen Edmen	1
Vormittag.				
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Kfm. Werther u. Hr. Amtsverw. Voigtel, im Kranich u. unbest.		2	Auf der Frankf. Gilpost: Hr. Reverend. Edwards, v. London, u. Hr. Ober-Rath Silberschlag, v. Raumburg, im Hotel de Baviere, Hr. Kaufm. Weber u. Mad. Sommer nebst Tochter, v. Kassel, bei Kob u. bei Belzig, Hrn. Gymnast. Godesroy u. v. Schas, v. Gotha, im Hotel de Pol.	4
Die Braunschweiger Post		3		
Hr. Dec. Veronelli, v. Riemegl, bei Veronelli		7	Peters Thor.	U.
Hr. General-Lieut. v. Braun, in k. preuß. D., v. Berlin, im Hotel de Baviere		7	Gestern Abend.	
Nachmittag.				
Die Köthener Post		1	Hr. Weinhdlr. Kräger, v. Orpherode, in d. 3 Königen	7
Hr. Apotheker Neubert, v. hier, v. Magdeburg zurück.		1	Hrn. Maler Schilke u. Schirmer, u. Hr. Bildhauer Drake, a. Berlin, v. Rom, im bl. Hof	8
Auf der Berliner Gilpost: Hr. D. Brininghaus, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Kfm. Pumpt, v. Berlin, bei Fischer, Hr. Goldschmidt Possauer, Hr. Graf v. Zedtwig u. Mad. Fräulich, v. Berlin, pass. durch, Hrn. Kaufm. Zimmermann, Plagmann, Döblinger u. Reichardt, v. h., v. Frankfurt a. d. D. zurück.		2	Die Koburger fahrende Post	8
Kanstädter Thor.		U.	Hr. v. Knobelsdorf, a. Düben, v. Borna, im Hotel de Pologne	10
Gestern Abend.				
Auf der Tennischen Post: Hr. Amts-Assistent Hartmeister, v. Raumburg, pass. durch		6	Vormittag.	
Hrn. Hblst. Nitsche u. Ebbinghaus, a. Berlin, v. Merseburg, im Hotel de Pol.		7	Hr. Kfm. Arnstein, v. Dachau, im Elephanten	9
Hr. Rittergutsbes. Jacobson, a. Berlin, v. Kassel, im Hotel de Russie		7	Hr. Justizrath Besser, v. Zeitz, in Reichels Garten	11
			Nachmittag.	
			Hr. Actuar Köhler, v. Krimmischau, im Hut	1
			Hr. Hblsreis. Kleemann, v. Schweinfurt, im Hotel de Russie	4
			Hospital Thor.	
			Vormittag.	
			Die Freiburger fahrende Post	9
			Hr. Kfm. Forchheimer, v. Zuschau, in d. g. Krone	10
			Hr. Kammerhr. v. Schönberg, v. Pfaffroda, im Hotel de Saxe	11
			Die Nürnberger reit. Post	12